

Für die	FREIE-WÄHLER-FRAKTION	im Biberacher Gemeinderat
<p>Marlene Goeth Oberer Bühl 6 Tel.: 07351/168709 Fax: 07351/168710 88400 Biberach mail: Marlene.Goeth@gmx.de</p>		

**Antrag der Freien Wähler
über den Oberbürgermeister der Stadt Biberach
an den Gemeinderat der Stadt Biberach**

Biberach, 05.06.2014

Antrag-Nr.: AT 26/2014	Eingang bei 1013 05.06.2014
An federführendes Amt: 32, SWB	
Kopien an beteiligte Dezernate/ Ämter GR, I, II, III, IV, 60, 1013	

Anträge zur Verbesserung des ÖPNV im Stadtgebiet Biberach

Beschlussantrag:

Die Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler beantragt

- 1. in der Wilhelm-Leger-Straße einen Einbahnverkehr für PKW vom Kreisel in Richtung Memelstraße einzurichten, ausgenommen Busse und Radfahrer. Die Bedürfnisse des anliegenden Restaurants sind zu berücksichtigen.**
- 2. an den Bushaltestellen an der Dollinger Realschule weiße Wartelinien für die wartenden Schüler anzubringen**
- 3. einen 20-Min.-Takt der Stadtbusse im Stadtgebiet anzustreben**
- 4. nach Lösungen für eine Entzerrung am ZOB zu suchen**

Begründung:

1. Zu Schulbeginn und Schulende wird ein reibungsloser Ablauf des Schulbusverkehrs durch Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen oder abholen, oft erheblich gestört. Ein Einbahnverkehr für PKW könnte die Situation entspannen.
2. Die auf die Busse wartenden Schüler stehen oft so dicht am Fahrbahnrand, dass die Busfahrer nicht korrekt an den Kassler Bord heranfahren können. Eine Wartelinie, wie sie auch von der Schulleitung gefordert wird, würde Abhilfe schaffen.
3. Durch einen durchgängigen 20-Min.-Takt bei den Stadtbussen kann die Attraktivität des ÖPNV deutlich verbessert werden. Dieser Takt ist in einigen Stadtteilen bereits realisiert. Auch die anderen Stadtteile sollen sukzessive mit einem 20-Min.-Takt ausgestattet werden.
4. Die Schülerströme am ZOB finden auf den schmalen Gehwegen zwischen den Busbuchten keinen Platz und bevölkern die Busspuren. Eine Entzerrung könnte z. B. durch Einrichtung von Ersatzstegen für manche Linien in der Freiburger Straße erreicht werden.

Wir bitten um Zustimmung.

Ul. Goeth